

Wirtschaft | Das Tanken ist aktuell günstiger als noch vor der Corona-Krise

Preise für Benzin sinken – aber sie purzeln nicht

OBERWALLIS | Der Benzinpreis sinkt während der Corona-Krise kontinuierlich. Wenn auch nicht in dem Ausmass, wie es der Kunde anhand des Ölpreises erwarten könnte. Vielerorts liegt der Preis für den Liter Bleifrei derzeit immerhin klar unter 1.35 Franken.

DANIEL ZUMOBERHAUS

Der Preis für Rohöl ist in den vergangenen Wochen ins Bodenlose abgetaucht. Die Nachfrage hat derart massiv abgenommen, da in vielen Ländern die Wirtschaft quasi zum Stillstand gekommen ist. Die Menschen fahren viel weniger Auto, die meisten Flugzeuge bleiben am Boden.

Erstmals überhaupt in der Geschichte war der Preis für einen Terminkontrakt auf US-Erdöl vergangene Woche ins Minus gerutscht. Innerhalb eines einzigen Tages brach der Preis um über 300 Prozent ein, bis auf den zwischenzeitlichen Tiefstand von minus 40 Dollar pro Barrel. Das bedeutete, dass Käufer bei Abnahme sogar Geld erhielten! Auch dies eine Folge des beispiellosen Nachfrageeinbruchs wegen der Corona-Krise und eines weltweit massiven Überangebots an Öl.

«Massive Preisschwankungen gibt es selbst bei internationalen Krisen in den Erdölfördergebieten nur in geringem Ausmass»

Daniel Schindler, Leiter Kommunikation **Avenergy** Suisse

Dies bei fehlender Lagerkapazität: Da die Lager auf der ganzen Welt immer knapper werden, steigt die Zahl der Tanker, die als schwimmende Reservoir genutzt werden. Allein vor der Küste von Singapur sollen sich derzeit etwa 60 «Clean-Fuel»-Tanker befinden. Also Tanker, die mit Naphtha, Benzin, Kerosin und Diesel beladen sind.

Preisvergleich bei Oberwalliser Tankstellen

Diese Faktoren wirken sich unmittelbar auf den Benzinpreis und damit aufs Portemonnaie des Konsumenten im Oberwallis aus. Dies zeigt sich auch mit Blick auf hiesige Zapfsäulen: Fährt man an

Tankstellen zwischen Brig-Glis und Visp vorbei, erkennt man folgende Preise für den Liter Benzin bzw. Diesel (Stand gestern Donnerstag): Bei Coop Visp und Glis kostet der Liter 1.33/1.39, bei SOCAR Visp 1.32/1.39, bei Shell Visp 1.32/1.38, bei Shell in der Gliserallee 1.36/1.43, bei Agip Eyholz 1.33/1.40, bei Tamoil Visp 1.33/1.40, bei Tamoil Gamsen 1.31/1.37, bei Migrolino in Glis 1.31/1.37 und bei BP Glis ebenfalls 1.31/1.37.

Die Preise sind im Vergleich zu vor dem Lockdown merklich gesunken. Von einem eigentlichen Preiserfall kann man aber nicht sprechen. Der Aushang bei der Garage Heldner in Gamsen zeigt zumindest, in welchem Ausmass sich die Preise zur Zeit vor Corona geändert haben: Für den Liter Bleifrei ist dort 1.57 Franken notiert, für Diesel 1.66 Franken.

Auffallend ist weiter, dass im erweiterten Gebiet des Bildackerkreises in Gamsen/Glis die Preise leicht tiefer sind als etwa in der Gliserallee oder an anderen Orten. Der Wettbewerb unter den Firmen spielt. Die Differenzen sind zwar gering, die Gewinnmargen derzeit ebenfalls. Als billigster Anbieter auf der Erkundungstour zeigte sich der Tank-Treff im Gliserstutz, wo der Liter bleifrei 1.29 Franken kostet, Diesel 1.36.

Auflage	20'001 Ex.	Walliser Bote
Reichweite	48'000 Leser	3930 Visp
Erscheint	6 x woe	
Fläche	78'000 mm ²	Daniel Zumoberhaus
Wert	4'600 CHF	

Moderate Preisunterschiede

Auch an anderen Orten sind die Preise während Corona gefallen: Bei der Garage Fryand in Steg beispielsweise kostet der Liter Bleifrei 1.32 Franken, der Liter Diesel 1.39. Bei der Garage Nanzer in Münster sind die Literpreise mit 1.34 bzw. 1.41 im Vergleich leicht höher, in Grächen bei der Garage Central stehen die Preise bei 1.30/1.38, bei BP in Täsch kostet der Liter bleifrei 1.49, der Liter Diesel 1.56.

Der Durchschnittspreis in der Schweiz für den Liter Bleifrei ging von Anfang Jahr von 1.59 auf 1.49 Franken zurück. Vergleicht man die Durchschnittspreise der Vorjahre, zeigen sich nicht allzu grosse Schwankungen: Im Dezember 2019 lagen sie bei 1.57 und 1.71, Ende 2018 bei 1.59 und 1.80, 2017 bei 1.55 und 1.63. Ein Jahr zuvor lagen die durchschnittlichen Preise bei 1.46 und 1.53.

Ein Blick noch weiter zurück zeigt, dass die Preise Ende 2005 bei 1.60 und 1.73 lagen, Ende 2000 bei 1.42 und 1.56.

Die allergünstigsten Tankstellen in der Schweiz bieten ihren

Treibstoff derzeit gemäss «Beobachter» gar nur noch für 1.19 Franken an, vielerorts liegen die Preise wie hier im Oberwallis unter 1.35 Franken.

Hohe Mineralölsteuer

Grund dafür ist, dass die Kosten für Rohöl nur einen kleinen Teil des gesamten Benzinpreises ausmachen, den Kunden an der Zapfsäule bezahlen. Die fixen Abgaben sind Mineralölsteuer, Mineralölsteuertzuschlag und Importabgaben. Sie verteuern das Benzin. Von jedem Liter nimmt der Bund bis zu 84,53 Rappen Mineralöl- und weitere Steuern ein. Konkret bezahlte 2019 jeder pro Liter Bleifrei 95 43,12 Rappen Mineralölsteuer und ebenfalls 30 Rappen Zuschlag direkt an den Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds (NAF). Der Bund hat damit mehr als 4,5 Milliarden Franken eingenommen.

Bei **Avenergy** Suisse in Zürich heisst es zur aktuellen Lage: «Insgesamt bewegen sich die Benzin- und Dieselpreise in der Schweiz traditionellerweise auf verhältnismässig konstantem Niveau. Massive Preisschwankungen an den

Schweizer Zapfsäulen gibt es selbst bei internationalen Krisen in den Erdölfördergebieten oder bei Produktionsbeschränkungen durch die Förderländer nur in geringem Ausmass», betont **Daniel Schindler**, Leiter Kommunikation **Avenergy** Suisse. Das liege daran, dass der Benzinpreis in der Schweiz eben nur zu einem sehr geringen Teil vom Rohölpreis bestimmt sei. Über aktuelle Zahlen des laufenden Monats verfügt die Erdölvereinigung Schweiz nicht. Sehr wichtig sei die gewährleisteteste Versorgungssicherheit – sowohl was die Treibstoffe Benzin wie Diesel anbelangt wie auch die Brennstoffe wie Heizöl.

Druck auf Preise bleibt

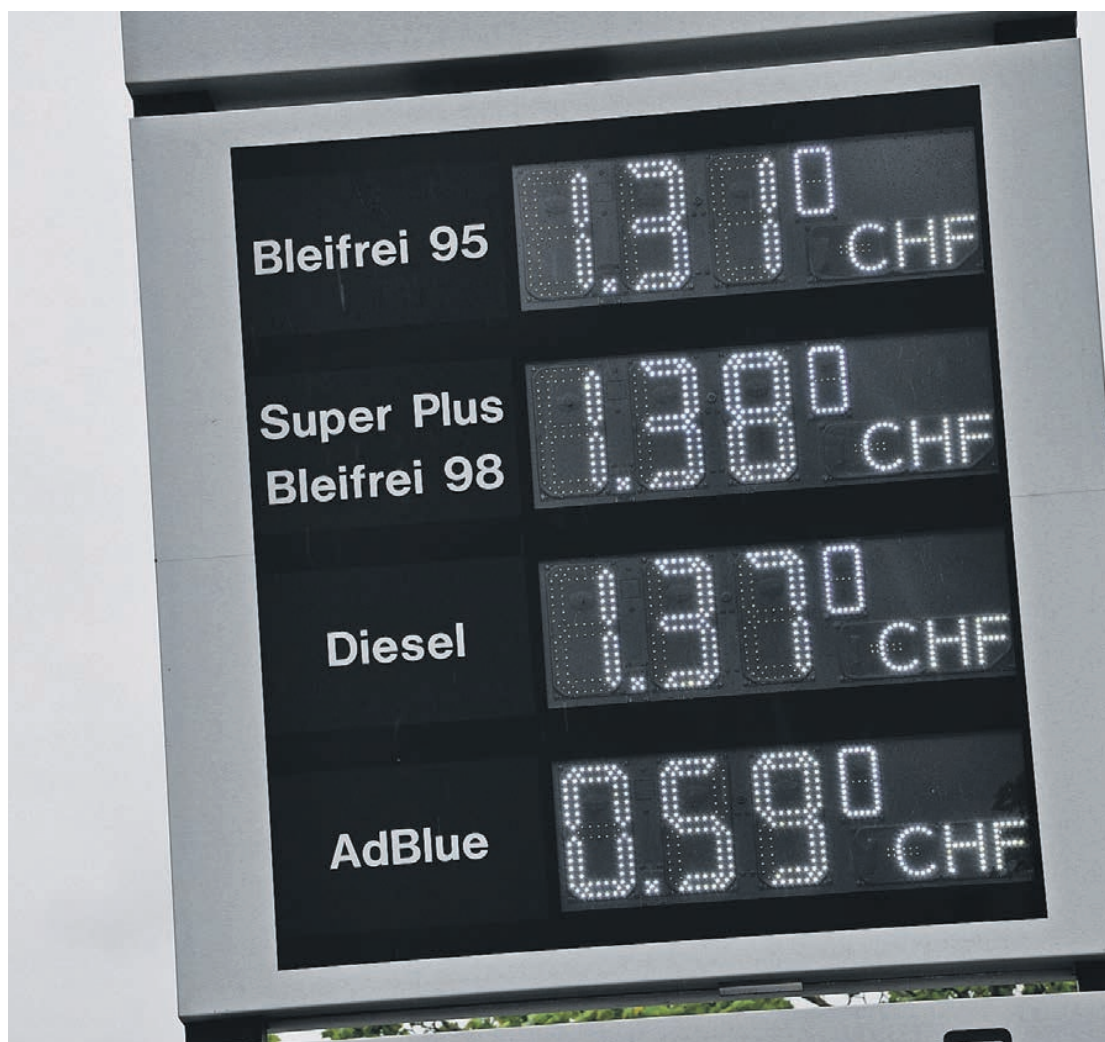
Da die Rohöl-Lagerbestände weltweit sehr hoch sind, wird der Druck auf die Preise weiter bestehen. Die Preise bei Benzin und Diesel könnten in den nächsten Tagen und Wochen noch einmal sinken. Allerdings müssen zuerst die zu höheren Preisen eingekauften Warenbestände verkauft werden. Das wird angesichts des Nachfrageeinbruchs bei den Konsumenten wohl noch dauern.

01. Mai 2020

Seite 4

Auflage 20'001 Ex.
Reichweite 48'000 Leser
Erscheint 6 x woe
Fläche 78'000 mm²
Wert 4'600 CHF

Walliser Bote
3930 Visp
Daniel Zumoberhaus



Treibstoffpreise. Anzeige aus Glis von gestern Donnerstag.

FOTO MENGIS MEDIA

Spotmarktpreis bei Einfuhr entscheidend

Der Einstandspreis für Treibstoffe – also Benzin Bleifrei 95, Benzin Bleifrei 98 oder Diesel – an der Grenze in Basel wird durch verschiedene Faktoren bestimmt. Deren wichtigster ist der ARA (Raum Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen)-Spotmarktpreis, welcher für alle Marktteilnehmer in Westeuropa massgebend ist. Demzufolge auch für Schweizer Importeure und Tankstellen.

Die Höhe dieses ständig ändernden Einkaufspreises für Benzin wird primär durch den Erdölpreis bestimmt, aber auch durch das Verhältnis zwischen Angebot und Nachfrage für das Fertigprodukt selbst. Etwa 75 Prozent der in der Schweiz verbrauchten Treibstoffe für den Strassenverkehr werden als Fertigprodukte importiert.

Die Seehäfen des ARA-Raumes werden mit Erdöl aus der Nordsee, Afrika und dem Mittleren Osten beliefert. Der ARA-Raum zählt zu den wichtigsten internationalen Handelszentren für Erdöl und Fertigprodukte.